

Massnahme 26**Sach-/stufengerechte Bildungsangebote für Lehrkräfte und Schulen – neue Fachstelle Umweltbildung an der PHGR****Ziel Q «Verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung»****Umsetzungsziele**

- Die Fachstelle fördert eine erfahrungs- und handlungsorientierte Umweltbildung zu aktuellen Themen in der Schule. Mit diesem Vorgehen wird eine vertiefte Beziehung zur Umwelt im Allgemeinen und zu Natur und Landschaft und damit zur Biodiversität geschaffen und somit ein verantwortungsbewusstes Handeln gefördert.
- Die Fachstelle Umweltbildung fördert Angebote, die Schüler und Schülerinnen eine Begegnung und Auseinandersetzung mit der Welt ermöglichen, und zwar gemäss den vier Handlungsaspekten für die Kompetenzentwicklung Natur, Mensch und Gesellschaft des Lehrplans 21 («Die Welt wahrnehmen», «Sich die Welt erschliessen», «Sich in der Welt orientieren» und «In der Welt handeln»).
- Die Fachstelle Umweltbildung stärkt das Wissen, die Bedeutung und die Wahrnehmung zur Biodiversität und anderen Natur- und Umweltthemen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, in der Schule sowie in der Forschung und Entwicklung im Kanton Graubünden.
- Die Fachstelle fördert die Zusammenarbeit mit staatlichen und privaten Akteuren im Umweltbereich und mit bereits bestehenden Initiativen und Organisationen aus dem Kanton Graubünden und macht deren Fachwissen für die Schule nutzbar.
- Die Fachstelle fördert die naturbezogene Umweltbildung in den verschiedenen Sprachregionen des Kantons, mit einem Schwerpunkt auf das ausserschulische Lernen in naturnaher Umgebung. Dabei werden auch Projekte gefördert, welche die gesamte Schulgemeinschaft sowie die lokale Gemeinde in einem gemeinsamen Projekt vereinen.
- Mit Projekten wie «Schule auf dem Bauernhof» und «Landwirtschaft macht Schule» sollen Schülerinnen und Schüler für ihre Umwelt sensibilisiert und die eigene Beziehung zu ihr vertieft werden. Dabei werden auch die Leistungen der Landwirtschaft für die Umwelt veranschaulicht.
- Im Rahmen von Landwirtschaft und Bildung soll ein Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen auf einem Bauernhof entwickelt werden, das Einblick in die Kreisläufe auch hinsichtlich Biodiversität gibt.

Ausgangslage/Handlungsbedarf

- Die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, nehmen den Reichtum der Natur, aber auch ihre Verletzlichkeit nicht einfach so wahr. Sie sind sich zudem der Verantwortung für die Erhaltung dieses Reichtums wie auch den eigenen Handlungsmöglichkeiten nicht einfach so bewusst. Den Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Natur zu ermöglichen, muss als wegweisend für die Erhaltung der Biodiversität eingestuft werden. Durch zielgruppenspezifische Wissensvermittlung mit allen Sinnen kann verantwortungsbewusstes Handeln in der Umwelt, Gesellschaft, beim Konsum und mit der Biodiversität gefördert werden.
- Im Jahr 2018 wurde im Auftrag des Amts für Natur und Umwelt Graubünden ANU ein Vorprojekt erarbeitet, in dem eine Vision für die Umweltbildung in Graubünden formuliert wurde: «Es soll eine Dienstleistungsstelle für einen einfachen Zugang zu Umweltbildungsangeboten im Kanton sowie eine fachkundige Beratung für den Unterricht draussen und drinnen geschaffen werden». Recherchen bei bereits bestehenden Umweltbildungs-Beratungsstellen in anderen Kantonen zeigten, dass eine Anbindung einer solchen Beratungsstelle an eine kantonale Fachstelle unabdingbar ist.

- Im Jahr 2021 wurde im Auftrag des ANU ein Grobkonzept für eine Fachstelle Umweltbildung seitens der Pädagogischen Hochschule Graubünden erarbeitet und genehmigt. Vorhandenes Wissen im Kanton in den Natur- und Umweltwissenschaften, der Umweltbildung und von pädagogischen Fachpersonen sind zurzeit wenig vernetzt und müsste für die Schule nutzbar gemacht werden. Die Fachstelle soll hier als Brückenbauer niederschwellige Angebote, Beratungen und Weiterbildungen für Lehrpersonen, Schulleitungen und andere pädagogische Akteure bereitstellen. So soll die Umweltbildung in Einklang mit dem Lehrplan 21 vermehrt Eingang in die Schule finden.

Arbeitsschritte und Zeitplan							Indikatoren für Erfolgskontrolle
1 Die Fachstelle Umweltbildung erarbeitet ein Qualitätsmanagementsystem zur Qualitätssteigerung ihrer Aktivitäten. Bestehende Qualitätsmanagementsysteme werden dabei mitberücksichtigt (z. B. SchuB).							Qualitätsmanagement-Konzept liegt bis Ende 2024 vor und wird laufend umgesetzt. Ende 2028 wird ein Zwischenbericht zur Qualität der erbrachten Leistungen erstellt.
2023	2024	2025	2026	2027	2028		
2 Die Fachstelle Umweltbildung entwickelt und führt in Zusammenarbeit mit bereits aktiven und vernetzten Organisationen (z. B. Bündner Bauernverband, Plantahof etc.) Weiterbildungen zur Biodiversität und zu anderen Natur- und Umweltthemen für Lehrpersonen und weiteren Akteuren im Schulbereich durch.							Anzahl Teilnehmende an Weiterbildungsangeboten Anzahl und Qualität der erteilten Weiterbildungen (schulinterne Weiterbildungen und reguläre Weiterbildungen) Berichterstattung der Aktivitäten der Fachstelle bis Ende 2028 Anzahl und Qualität der Fachberatungen von Lehrpersonen und anderen Akteuren im Schulbereich zur Umsetzung der Umweltbildung
2023	2024	2025	2026	2027	2028		
3 Die Fachstelle Umweltbildung fördert unter Berücksichtigung bereits existierender Initiativen und Projekte die Auseinandersetzung von Studierenden und Mitarbeitenden der PHGR mit der Umweltbildung. Dazu gehören Bachelorarbeiten im Themenbereich Biodiversität, interne Weiterbildungen und nach Möglichkeit ein Wahlmodul mit Bezug zu Biodiversität.							Anzahl Bachelorarbeiten von Studierenden zum Thema Biodiversität. Anzahl interne Weiterbildungen und Durchführung eines Wahlmoduls mit Bezug zu Biodiversität. Berichterstattung bis Ende 2028 zur erzielten Wirkung der Fachstelle Umweltbildung.
2023	2024	2025	2026	2027	2028		
4 Die Fachstelle Umweltbildung betreibt fachdidaktische Forschung und entwickelt regional verankerte Projekte im Bereich der Umweltbildung mit spezifischem Fokus auf Biodiversität.							Anzahl Leuchtturmprojekte. Thematische Publikationen bis 2028
2023	2024	2025	2026	2027	2028		
Kantonale Federführung			Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)				
Partner			ANU, AJF, AEV, AWN, Bündner Bauernverband, GLOBESchweiz, Plantahof, Pärke, Umweltorganisationen				
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen			– Aktionsplan SBS (Pilotprojekt A5.1)				
Rechtsgrundlagen			Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.				

